

BNN vom No, 5. 11. 2012

# Im Zeichen des Chorals

## Bemerkenswertes Orgelkonzert in der Lutherkirche

Im Zeichen des Chorals stand ein Orgelkonzert, das Kantorin Dorothea Lehmann-Horsch jetzt auf „ihrer“ Mönch-Orgel in der Lutherkirche gab. Ihre sorgsame Werkauswahl von César Franck bis Heinrich Kaminski stand in der dargebotenen melodisch-harmonischen Wärme ganz im Gegensatz zu dem unwirtlichen Wetter des Spätherbsts, der wohl manchem Zuhörer den lohnenden Weg in das Gotteshaus

am Gottesauer Platz verleidet haben dürfte.

Der Choralbegriff hat seit der Gregorianik eine beständige Ausweitung erfahren. Vom Kirchenlied als cantus firmus über den Strophenschluss bei Kantaten und Oratorien bis zu Orgelbearbeitungen von Kirchenliedsätzen reicht er hin, ja sogar Orgelstücke ohne Bezug auf eine konkrete Kirchenliedvorlage werden gelegentlich so bezeichnet, wenn ihr Charakter dem eines Kirchenliedes entspricht.

Dies gilt etwa für die drei Choräle von César Franck aus dem Jahre 1890. Mit dem letzten dieser Reihe, dem Choral a-moll, eröffnete Lehmann-Horsch ihr

Konzert und gab dem aufstrebenden Gestus, der sich zur Chormelodik verdichtet, klare Gestalt.

Den nachfolgenden Choralvorspielen aus op. 122 von Johannes Brahms („Schmücke dich, o liebe Seele“, „O wie selig seid ihr doch“, postum veröffentlicht) verlieh sie getragene, fast kam-

mermusikalische Intimität. Heinrich Kaminski, Lehrer von Carl Orff und einer der vielen

Musiker, denen der

### Sorgsame Werkauswahl

Nationalsozialismus übel mitspielte, formte 1925 aus drei Chorälen des 16. Jahrhunderts (Luther, Agricola und Reusner) eine Choralsonate, deren Finale („In Dich hab ich gehoffet, Herr“, Reusner 1533) die Kantorin ein monumentales Gepräge gab.

Die abschließende Orgelsonate Nr. 1 c-moll op. 27 von 1868 mag stellvertretend für sämtliche 20 Werke dieser Art stehen, die Joseph Rheinberger geschaffen hat. Dass ihm sein Ruf, einer der größten Kontrapunktiker zu sein, zurecht nachhallt, davon gab insbesondere das Finale Zeugnis, das die Kantorin polyfon klar, volltönend und sich beständig steigernd meisterte.

Claus-Dieter Hanauer